

noctialzone vermindert die Oberfläche des Meeres, wegen der Strömungen, welche kaltes Wasser aus weit höheren Breiten mit sich führen, ihre Temperatur auf dem Atlantischen Ocean, im Westen und Südwesten von den Küsten von Guinea¹⁾, bis auf $20^{\circ},6$ und 22° ; an den Peruanischen Küsten entlang (nahe an Callao) bis auf $15^{\circ},4$ und 19° , und diese Verminderung wirkt bedeutend auf die Temperatur der Luft, welche auf diesen Strichen ruht. Der Aequinoctial-Ocean erreicht sehr selten das *Maximum* von 28° ; bisher fand man ihn nie über²⁾ $30^{\circ},6$. Die Atmosphäre erhebt sich in dem Becken der Aequatorial-Meere, nach guten, unter dem Schutz der Rückstrahlung des Schiffs angestellten Beobachtungen, nur selten bis zu 29° , vielleicht niemals über 32° ³⁾. Capitain Beechey, der während der Jahre 1825 — 1828 eine sehr große Menge meteorologischer Beobachtungen in der

merken, daß sie selbst dann noch statt finden und zu gewissen Jahreszeiten wohlthätig sein würden, wenn die *jährlichen* Mitteltemperaturen der Meeres-Luft und der Continental-Luft dieselben wären.

v. H.

¹⁾ Siehe die Vergleichung der Beobachtungen des Capitain Sabine mit denen des Herrn Duperrey in meiner *Relat. hist.* t. III. p. 527. Capitain Beechey fand ebenfalls im August bei $12\frac{1}{2}^{\circ}$ südl. Breite und $28^{\circ} 20'$ westlicher Länge das Meer auf der Oberfläche $21^{\circ},8$, während unter gleicher Parallele andre Meere, bei nicht statt findenden Strömungen, $27^{\circ},3$ oder $27^{\circ},8$ zeigen. v. H.

²⁾ *Relat. hist.* t. I. p. 234, 237; t. III. p. 498. Arago im *Annuaire de Bur.* des Long. pour 1825, p. 183.

³⁾ Auf der Fahrt von Guayaquil nach Panama bei 4° und 8° Breite (81° und 84° westl. Länge) ist man in den Monaten April und Mai bei trübem Himmel und Südsüdwest-Winden großer Hitze ausgesetzt. Herr Dirckinck von Holmfeldt, ein sehr unterrichteter Dänischer Officier hat, mit Thermometern, die mit denen des Observatoriums zu Paris verglichen waren, versehen, auf mein Ersuchen eine Menge Beobachtungen über die Temperatur des Wassers und der Luft auf der Südsee angestellt und bei 4° und 5° nördlicher Breite die Luft zu $30^{\circ},7$ und $30^{\circ},9$ gefunden, demnach noch wärmer als sie Capitain d'Entrecasteaux bei den Molucken fand. (Arago, S. 181.) Dies sind die *occidentalen Maxima*. v. H.